



Niederschrift

54. Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 03.09.2008
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	20:20 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 1.077

Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	DIE LINKE	
Frau Klotz, Ursula	DIE LINKE	
Frau Schulze, Jana	DIE LINKE	
Herr Dr. Steinicke, Alexander	DIE LINKE	Leitung der Sitzung
Frau Knoblich, Hannelore	SPD	
Herr Kümmel, Harald	SPD	
Herr Bretz, Steeven	CDU	
Frau Lehmann, Sieglinde	CDU	
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Buchholz, Dirk	BürgerBündnis	
Herr Gohlke, Dieter	FAMILIEN-PARTEI	
Herr Kahle, Michael	DIE LINKE	
Herr Lesniak, Jan	BürgerBündnis	
Herr Bogel-Meyhöfer	Staatl. Schulamt	
Frau Ewers, Josefine	FB Schule und Sport	
Herr Gessner, Torsten	BL Sport	
Frau Fischer, Gabriele	Beigeordnete Bildung, Kultur, Sport	

Nicht anwesend sind:

Herr Schliepe, Gregor	Die Andere	Entschuldigt
Herr Bohn, René	CDU	Unentschuldigt
Frau Gülzow, Christine	Bündnis 90/Die Grünen	Entschuldigt
Frau Hofmann-Lauer, Heike	CDU	Unentschuldigt
Herr Klamke, Volker	SPD	Unentschuldigt
Herr Dr. Kwapis, Jörg	Die Andere	Entschuldigt
Herr Rieger, Peter	DIE LINKE	Entschuldigt
Herr Stief, Norbert	SPD	Unentschuldigt
Herr Stolpe, Sven	DIE LINKE	Unentschuldigt
Frau Rom, Karin	FB Reg. Weiterbildung	Entschuldigt
Herr Prof. Dr. Thiel, Wolfgang	Musikschule	Entschuldigt
Frau Dr. Voigtländer, Roswitha	FB Öff. Weiterbildung	Entschuldigt
Herr Weiberlenn, Dietmar	BL Schule	Entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 53. Sitzung vom 18.06.2008, Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Benennung von Mitgliedern für die AG "Grundschule / Hort Bornstedter Feld" bzgl. 08/SVV/0521
- 3 Überweisungen aus der SVV
- 3.1 Entwicklung Schulstandort Beethoven- und Goetheschule
Vorlage: 08/SVV/0611
Fraktion BürgerBündnis
auch überwiesen in Werksausschuss KIS
- 3.2 Förderkonzept Vereinssport
Vorlage: 08/SVV/0644
Fraktion Familien-Partei
- 4 Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 117 "Zum Jagenstein/Zum Kahleberg"
Vorlage: 08/SVV/0624
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 5 Mitteilung der Verwaltung
- 5.1 Schulwegsicherung Rudolf-Breitscheid-Straße
bzgl. 08/SVV/0599
- 5.2 Vorstellung des Jahresprogramms der Volkshochschule
- 5.3 Information über das Ergebnis des Gespräches zu einer Kooperation mit der Sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle
- 5.4 Klassenbildung zum Schuljahr 2008/2009
Staatliches Schulamt
- 5.5 Schließung der Brauhausberg-Schwimmhalle
- 6 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 53. Sitzung vom 18.06.2008, Bestätigung der Tagesordnung**
Dr. Steinicke begrüßt zur letzten Sitzung dieser Wahlperiode. Zu Beginn der Sitzung sind 11 Ausschussmitglieder anwesend. Es wird Beschlussfähigkeit festgestellt. Die Ausschussmitglieder stimmen dem öffentlichen Teil der Niederschrift der 53. Sitzung zu. Die Frage des Ausschussvorsitzenden, ob es Änderungswünsche zum nichtöffentlichen Teil der Niederschrift der 53. Sitzung gibt, wird verneint. Dr. Steinicke lässt die nichtöffentliche Niederschrift abstimmen. Damit kann TOP 7 laut Einladung „Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des nichtöffentlichen Teils der 53. Sitzung“ entfallen. Aus der Beschlusskontrolle ergeben sich keine Probleme. Von Herrn Kümmel liegt der Antrag zur Aufnahme eines

TOP „Schließung der Brauhausberg-Schwimmhalle“ vor. Dr. Steinicke schlägt vor, diesen unter Mitteilung der Verwaltung als TOP 5.5 aufzunehmen.

Die Ausschussmitglieder stimmen der gegenüber der Einladung veränderten Tagesordnung zu (10 Stimmen dafür).

Beschlusstext:

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt dem Teil der öffentlichen Niederschrift der 53. Sitzung in der vorliegenden Fassung zu.

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt dem nichtöffentlichen Teil der 53. Sitzung in der vorliegenden Fassung zu,

Abstimmung öffentlicher Teil der 53. Sitzung:

Zustimmung:	8
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

Abstimmung nichtöffentlicher Teil der 53. Sitzung:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	3

zu 2 Benennung von Mitgliedern für die AG "Grundschule / Hort Bornstedter Feld"

bzgl. 08/SVV/0521

Dr. Steinicke informiert darüber, dass in der SVV im Juli die Ausschussvorsitzenden der Ausschüsse Jugendhilfe, Stadtplanung und Bauen und Bildung und Sport durch Herrn Müller-Zinsius aufgefordert wurden, je Ausschuss drei Mitglieder für eine „Arbeitsgruppe Grundschule/ Hort Bornstedter Feld“, zu benennen. Er stellt zur Diskussion, je ein Mitglied aus den Fraktionen DIE LINKE, SPD und CDU sowie Stellvertreter zu bestimmen.

Frau Schulze schlägt vor, die Benennung von Personen den Vertretern der neu zu wählenden SVV zu überlassen.

Frau Dr. Lotz schließt sich dieser Meinung an und spricht sich dagegen aus, nur Vertreter aus den großen Fraktionen zu benennen.

Herr Bretz stellt den **Geschäftsordnungsantrag, den Vorschlag von Frau Schulze aufzugreifen.**

Dr. Steinicke spricht dagegen. Dadurch wird die Errichtung der Schule verzögert. Die neue SVV muss sich erst konstituieren und kann frühestens im Januar 2009 dazu abstimmen. In der Arbeitsgruppe müssten nicht unbedingt Stadtverordnete sein. Es ginge darum, bestimmte Interessen durchzusetzen, die auch Nichtstadtverordnete wahrnehmen können.

Frau Ewers empfiehlt, in der SVV am 10.09.2008 zu sagen, dass das Problem dem nächsten Hauptausschuss übertragen wird, weil anstehende Entscheidungen bald zu treffen sind.

Dr. Steinicke lässt den Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

10 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen

Der Ausschuss für Bildung und Sport spricht sich dafür aus, dass die Benennung von Personen, für die „Arbeitsgruppe Grundschule/Hort Bornstedter Feld“ erst nach der Wahl der neuen SVV erfolgen soll.

zu 3 Überweisungen aus der SVV

zu 3.1 Entwicklung Schulstandort Beethoven- und Goetheschule

Vorlage: 08/SVV/0611

Herr Buchholz bringt den Antrag ein. Problem sei, dass die Schulanmeldungen an der Goethe-Schule rückläufig sind, obwohl der Bedarf in Babelsberg durch Zuzüge vorhanden sein müsste. Den Zeitpunkt für die Vorlage von Lösungsvorschlägen sollte man von September auf November ändern.

Herr Richter verweist darauf, dass die Behandlung des Antrages im Werksausschuss noch nicht erfolgt sei.

Frau Ewers informiert, dass in der Septembersitzung der SVV eine Mitteilungsvorlage zur integrierten Schul- und Hortplanung und im Januar die Schulentwicklungsplanung vorgelegt wird. Darin sind Aussagen zum Schulstandort zu finden. Danach ist die Entwicklung in Babelsberg stabil, d.h. es gibt keine weitergehenden Bedarfe z.B. aufgrund von Zuzügen.

Frau Knoblich fragt nach, warum laut Antrag die Entwicklung analog Campus am Stern geprüft werden soll. Sie geht davon aus, dass Babelsberg ein attraktiver Standort für junge Familien ist.

Frau Dr. Lotz verweist auf den Runden Tisch im Monat Juni, wo man sich mit dem Problem der Goethe-Schule beschäftigt hat und Dinge diskutiert wurden. Insofern sei das Anliegen des Antrages in Arbeit. Bis September könne keine Lösung vorgelegt werden.

Frau Drohla sieht in der schleppenden Sanierung die Ursache dafür, dass sich die inhaltliche Arbeit der Schule nicht in der Anwahl niederschlägt. Mit dem zweiten Teil des Antrages, für einen Campus Gymnasium und Grundschule, könne sich die Fraktion DIE LINKE nicht identifizieren. Sie bittet Vertreter der Schule, über den augenblicklichen Stand der inhaltlichen Arbeit zu berichten.

Dr. Steinicke fragt den Antragsteller, ob auf den zweiten Satz des Antrages verzichtet werden könnte (Dabei ist die Entwicklung zum Schulcampus analog Gymnasium und Grundschule am Stern zu prüfen).

Herr Buchholz streicht den zweiten Satz aus der DS 08/SVV/0611.

Herr Kümmel verweist auf die Besonderheit des Schulstandortes, wo Grund- und Gesamtschule zusammen gehören. Er fragt nach, ob sich schulorganisatorisch etwas ändern würde, wenn man beide Schulen trennen würde.

Frau Fischer verweist darauf, dass der Runde Tisch im Juni die Verabredung getroffen hat, die Gespräche im Herbst weiterzuführen. Jetzt liegen die Zahlen zur Klassenbildung vor. Sie plädiert dafür die Diskussion im Herbst zu führen.

Herr Buchholz stellt den **Geschäftsordnungsantrag, den Antrag zurückzustellen bis ein Ergebnis vorliegt.**

Herr Bretz meint, man kann einen Antrag nicht in der Diskussion zurückstellen und bittet darum, einen Vertreter der Schule zu hören.

Herr Buchholz möchte Vertretern der Schule die Rede nicht verwehren.

Dr. Steinicke erteilt Frau Frevert als Vertreterin des Kreisschulbeirates und Lehrerin an der Goethe-Schule das Wort.

Frau Frevert verweist darauf, dass der Runde Tisch aufgrund eines Hilfescheis der Schule zusammen gekommen ist. Herausgearbeitet wurde, dass das Profil Klasse 1 bis 13 zu wenig angenommen wird. Zukünftig wird es schwer werden, 11. Klassen zu bilden. Die Folge wäre die Umwandlung in eine Oberschule, was nicht im Interesse des Schulstandortes ist. Eine Variante wäre, eine selbständige Grundschule und ein selbständiges Gymnasium, ähnlich wie beim Campus am Stern. Wenn im Januar 2009 der Schulentwicklungsplan kommt, wäre es gut, wenn sich die SVV für dieses Modell positionieren könnte. Die Schule kann erst handeln, wenn sie die Unterstützung der SVV, der Verwaltung und des Staatlichen Schulamtes hat.

Frau Ewers erklärt, dass der Schulentwicklungsplan zu dieser Frage verschiedene Varianten vorschlagen wird. Wenn er im Januar beschlossen wird, kann entsprechend agiert werden. Der nächste Runde Tisch könne frühestens im November stattfinden.

Herr Lesniak stellt fest, dass die Schule eindeutig formuliert hat, dass sie den Antrag begrüßt. Es sollten schnellstmöglich Lösungsvorschläge vorgelegt werden, frühestens im ersten Bildungsausschuss nach der Wahl.

Herr Buchholz erklärt, dass die Fraktion Bürger Bündnis den ersten Satz des Antrages so beibehalten wolle. **Der letzte Satz ist wie folgt zu ändern: Erste Lösungsvorschläge sind in der ersten Sitzung der neuen Wahlperiode des Bildungsausschusses vorzulegen.**

Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, durch geeignete Maßnahmen die Attraktivität des Schulstandortes in Babelsberg (Beethoven- und Goetheschule) zu erhöhen.

Erste Lösungsvorschläge sind in der ersten Sitzung der neuen Wahlperiode des Bildungsausschusses vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	4

zu 3.2

Fraktion BürgerBündnis
auch überwiesen in Werksausschuss KIS

Förderkonzept Vereinssport**Vorlage: 08/SVV/0644**

Herr Gohlke bringt den Antrag ein und verweist auf die Probleme der Vereine.

Herr Gessner unterstützt den Antrag teilweise und bezieht sich dabei auf den Sportförderbericht 2007 und den Vergleich der kreisfreien Städte im Land Brandenburg. Nach der Erhöhung des Haushaltsansatzes für das Jahr 2008 ist zunächst nur das Niveau des Jahres 2005 mit 8.84 € pro Vereinsmitglied erreicht worden. Er unterbreitet den Vorschlag, die Höhe der jährlichen Sportfördermittel an die Mitgliederentwicklung zu knüpfen, da ein Mitgliederzuwachs bei gleichbleibender Fördersumme eine Reduzierung der Pro-Kopf-Förderung bedeutet. Die Sportförderung auf 10 € pro Vereinsmitglied anzuheben, könnte ein Vorschlag sein. Eine besondere Unterstützung von Vereinen, die keine Sponsorleistungen eingeworben haben, wird durch die Verwaltung nicht befürwortet. Das wäre ein falsches sportpolitisches Signal. Es besteht weder für die Unternehmen noch für die Vereine eine Mitteilungs- bzw. Offenlegungspflicht. Man brauche keine neuen konzeptionellen Ansätze, da die Sportfördersatzung mit ihren vielseitigen Instrumentarien jedem Vergleich auf Bundesebene standhält und mehr als ein Konzept ist.

Frau Fischer hält es nicht für richtig, Sponsoring zu instrumentalisieren und in die Sportförderung einzubeziehen. Die derzeitigen Fördermechanismen sind mit dem StadtSportbund abgestimmt. Es wäre nicht gut, eine Zweiklassengesellschaft zwischen den Vereinen aufzumachen.

Herr Kümmel meint, es sollte nicht der Eindruck suggeriert werden, dass die Sportförderung erhöht wird. Das könne er so nicht nachvollziehen und würde den Antrag ablehnen.

Herr Bretz geht auf den Redebeitrag von Herrn Gessner ein. 10 € pro Vereinsmitglied zu zahlen, wäre eine Erhöhung von 30.000 € im Jahr. Er verweist auf den Sanierungsstau bei Sportstätten. Es sollte daran festgehalten werden, keine Sportstättennutzungsgebühr zu nehmen.

Frau Klotz kann dem Antrag nicht zustimmen. Der dritte Satz sei ein Aufruf zu einer Ungleichbehandlung und eine Ungerechtigkeit, die man nicht zulassen kann.

Herr Gohlke erklärt, dass er anstoßen wollte, dass sich die Verwaltung ein Konzept überlegt, dass in die künftige Haushaltsdiskussion eingehen kann. Dies sieht er aufgrund der Debatte erreicht. Mit dem dritten Satz sollte erreicht werden, dass man gerade kleine Vereine im Auge haben müsse. **Er würde den dritten Satz streichen**, aber an der Erarbeitung des Konzeptes festhalten.

Frau Fischer verweist darauf, dass es eine gültige Sportfördersatzung gibt. Sie ist Grundlage des gemeinsamen Handelns zwischen dem Fachbereich Sport und dem StadtSportbund. Man brauche kein neues Konzept. Im Antrag wird eine zu-

sätzliche Förderung für den Bereich Ehrenamt und die Erhöhung der Mittel gefordert. Ehrenamt ist Schwerpunkt der Sportfördersatzung.

Herr Bretz bittet Herrn Gohlke auch den zweiten Satz zu streichen. Er fragt, was ein Konzept soll, wenn die Sportfördersatzung Regelungen trifft.

Herr Gohlke möchte den **zweiten Satz** wie folgt **modifizieren**: „**In diesem soll eine Erhöhung der pro Kopf Förderung auf 10 € enthalten sein.**“

Frau Pichler erklärt, dass die wichtigste Forderung des organisierten Sports die weitestgehend kostenfreie Nutzung der Sportstätten ist. Ein Teil wird durch die Vereine finanziert. Große und kleine Vereine könnten nicht bestehen, wenn es Nutzungsgebühren gibt. Mehr zu erhalten wäre schön, aber grundsätzlich appelliert der Stadtsportbund dafür, sich für die kostenfreie Nutzung der Sportstätten einzusetzen.

Dr. Steinicke lässt den geänderten Antrag abstimmen.

Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zur zusätzlichen Förderung des Vereinssports vorzulegen. In diesem soll eine Erhöhung der pro Kopf Förderung auf 10 Euro enthalten sein.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	6

zu 4

Fraktion Familien-Partei

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 117 "Zum Jagenstein/Zum Kahleberg"

Vorlage: 08/SVV/0624

Herr Kümmel erklärt, dass er um Behandlung im Bildungsausschuss gebeten hat, weil die Nutzung der Serohalle nicht klar war. Inzwischen wurde die Beschlussvorlage im Ausschuss für Stadtplanung und Bauen behandelt. Im Ergebnis gibt es ein Austauschblatt für die Begründung und der Geltungsbereich des Eigentümers wurde geändert.

Herr Goetzmann teilt die Austauschblätter an die Ausschussmitglieder aus. Er informiert, dass inzwischen Gespräche zwischen der Verwaltung, dem Grundstückseigentümer und dem Deutschen Alpenverein stattgefunden haben. Im Ergebnis wurde ein Austauschblatt zur Begründung der DS 08/SVV/0624 erarbeitet. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen hat der veränderten Vorlage in seiner Sitzung am 02.09.2008 zugestimmt.

Dr. Steinicke bemerkt, dass Begründungen und Anlagen nicht Bestandteil von Beschlüssen seien.

Herr Kümmel erklärt, dass bei B-Plänen die Begründung Teil des Beschlusses ist.

Dr. Steinicke lässt die Vorlage mit der ausgereichten Begründungsveränderung (siehe Ausschuss für Stadtplanung und Bauen am 02.09.2008 TOP 3.2) abstimmen.

Beschlusstext:

1. **Der Bebauungsplan Nr. 117 „Am Jagenstein/Am Kahleberg“ ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen (s. Anlage 1).**
2. **Das Bauleitplanverfahren ist mit der Priorität 2 Q entsprechend dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Vereinbarung von Prioritäten für die Verbindliche Bauleitplanung vom 07.03.2001 und nachfolgender Aktualisierung durchzuführen (s. Anlage 2).**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	11
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

zu 5 Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
Mitteilung der Verwaltung

**zu 5.1 Schulwegsicherung Rudolf-Breitscheid-Straße
bzgl. 08/SVV/0599**

Herr Schwetzke erläutert anhand einer Bildpräsentation die Verkehrssituation an den Kreuzungen Rudolf-Breitscheid-Straße, Anhaltstraße und Rudolf-Breitscheid-Straße, Wattstraße.

Frau Drohka bedankt sich für die Ausführung und bittet um Ausreichung einer Kurzfassung, um es den Eltern auszuhändigen.

Diese wird mit der Niederschrift ausgereicht.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 5.2 Vorstellung des Jahresprogramms der Volkshochschule

Frau Dr. Hermann stellt das Programm der Volkshochschule bis August 2009 vor. Das Programm ist traditionell und aufgrund der Kommunikation mit den Teilnehmern der Volkshochschule gewachsen. Des weiteren stellt sie die Angebote der „Grundbildung für Erwachsene“ vor. Hier wird das Modul Englisch neu angeboten. Am 5. September 2008 findet der Tag der offenen Tür statt. Die Volks-

hochschule beteiligt sich am 26.09.2008 am bundesweiten Weiterbildungstag unter dem Motto „Das Lernen lernen“. Es wird weiterhin auf ein breites Angebot für Senioren verwiesen. Das Programm ist erhältlich in der Volkshochschule, in der Stadt- und Landesbibliothek, im Bürgerservice, in den Buchhandlungen der Stadt, in der Fachhochschule und der Uni Potsdam.

zu 5.3 Information über das Ergebnis des Gespräches zu einer Kooperation mit der Sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle

Frau Fischer informiert, dass am 10.07.2008 ein gemeinsames Gespräch stattfand. Von Seiten des Staatlichen Schulamtes nahmen Herr Rosenau, Leiter des Staatlichen Schulamtes, der Schulrat Herr Lenz und Herr Frey, Leiter der sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle teil. Die Landeshauptstadt Potsdam war vertreten durch die Geschäftsbereichsleiterinnen Elona Müller und Gabriele Fischer sowie Mitarbeiterinnen der Verwaltung. Im Ergebnis eines intensiven Gespräches machte Herr Rosenau deutlich, dass das Staatliche Schulamt eine Verschriftlichung der Kooperation nicht für erforderlich hält, trotzdem wird zusammengearbeitet. Zur Zeit laufen die Förderausschussverfahren. Herr Frey ist bei den freien Trägern zu den Fördergesprächen eingeladen. Danach wird man evaluieren und sehen, ob Handlungsbedarf besteht.

Frau Schulze fragt, ob das Ergebnis der Evaluation vorgestellt werden kann.

Frau Ewers sagt dies für den ersten Bildungsausschuss der neuen Wahlperiode zu.

zu 5.4 Klassenbildung zum Schuljahr 2008/2009

Herr Bogel-Meyhöfer informiert anhand einer Übersicht, die alle Ausschussmitglieder erhalten, über die Klassenbildung zum Schuljahresbeginn 2008/09. Er erläutert, an welchen Grundschulen Flex-Klassen eingerichtet wurden. An der Goethe-Schule wurde eine 1. Klasse eingerichtet, an der 12 Wochenstunden für zusätzliche Förderung zur Verfügung stehen. An städtischen Schulen wurden 49 1. Klassen und an freien Schulen wurden 10 1. Klassen gebildet, das entspricht 20 Prozent. Die genauen Schülerzahlen werden in der nächsten Woche durch das Staatliche Schulamt ermittelt, wobei die freien Schulen nicht erfasst werden.

Am Humboldt-Gymnasium, Helmholtz-Gymnasium, Leibniz-Gymnasium, der Voltaire-Gesamtschule und dem evangelischen Gymnasium wurden je eine 5. Klasse eröffnet. 7. Klassen wurden an fünf Gesamtschulen errichtet. Es gab viele Elternwünsche für Gesamtschulen, so dass an der Voltaire-, der Lenné- und der Steuben-Gesamtschule zusätzliche Klassen eingerichtet wurden. Alle Oberschulen sind 2-zügig mit einer Klassenfrequenz über 20 Schüler. Der Zugang zum Gymnasium war erstmals anders organisiert, da die Schüler eine Eignung über die Notensumme nachweisen mussten. An Gymnasien wurden 15 7. Klassen eingerichtet. Der Bildungsgang zum Abitur wurde an Gymnasien auf 12 Jahre

reduziert. An Gesamtschulen sind es 13 Jahre. Auch bei weiterführenden Schulen wird davon ausgegangen, dass die freien Schulen von 20 Prozent der Schüler angewählt werden, wobei freie Schulen auch viele Schüler aus Berlin aufnehmen. Die Schülerzahlen für den Übergang in Klasse 11 werden nicht erfasst. Normalerweise wächst die Jahrgangsstufe 10 hoch in die Jahrgangsstufe 11. Bei Gesamtschulen müssen sich mindestens 50 Schüler angemeldet haben, damit 11. Klassen errichtet werden können. Die Voltaire- und die Lenné-Gesamtschule sind mit 70 bis 80 Schülern in der Jahrgangsstufe 11 deutlich übernachgefragt. Bei der Goethe-Schule und der Steuben-Gesamtschule bewegen sich die Anmeldezahlen gering über der Mindestgrenze.

Staatliches Schulamt

zu 5.5

Schließung der Brauhausberg-Schwimmhalle

Herr Kümmel hat darum gebeten, den TOP auf die Tagesordnung zu nehmen, weil er die Auswirkungen auf die Sternschwimmhalle wissen wollte.

Frau Ewers informiert, dass für die einzelnen Nutzergruppen eine Reihe von Ausweich- und Ersatzmöglichkeiten geschaffen wurden. Die Sanierung ist ohne Einschränkungen nicht möglich. Die geringsten Einschränkungen werden beim Schul- und Spitzensport zugelassen. Die Planung der Nutzungszeiten in der Schwimmhalle Am Stern ist abgeschlossen und wurde mit allen Nutzern bzw. Vereinen vorher mehrfach abgestimmt. Ausweichmöglichkeiten für die Hobby-Schwimmer sind in den Schwimmhallen Stern und Luftschiffhafen gegeben. In beiden Hallen wurden die Öffnungszeiten von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr erweitert.

zu 6

Sonstiges

Frau Drohla interessiert der Stand bezüglich der Zusammenlegung der Förder-schulen 42 und 44. Die Zusammenlegung sollte mit Beginn des Schuljahres 2008/09 erfolgen und ist bisher durch das MBS nicht geklärt.

Frau Ewers informiert, dass das MBS zu den Antragsunterlagen Nachforderungen hatte, die nachgereicht wurden. Danach wurde eine Abstimmung mit den Landkreisen gefordert. Zur Zeit befindet man sich im Anhörungsverfahren. In den nächsten Wochen wird eine Entscheidung erwartet.